

# 1. Einführung

## 1.1 „Wohltätig ist des Feuers Macht“

---

Wissenschaftlich gesehen ist Feuer eine „Verbrennung mit gleichzeitiger Licht- u. Wärmeentwicklung...“ (DUBEN, S.1166), doch erst die Nutzung und Beherrschung dieses chemischen Prozesses durch den Menschen vor rd. 1,4 Mill. Jahren (FACCHINI, S.116) hat die Kultur-entwicklung der Völker möglich gemacht. Bei vielen Naturvölkern gilt das Feuer heute noch als von göttlicher Herkunft und wird ebenso verehrt wie es im Altertum vorkam. Zahllos sind die Mythen, Sagen und Legenden, in denen das Feuer eine wesentliche Rolle spielt.

Feuer - als eines der vier Grundelemente - ist nicht nur von enormer Bedeutung im positiven Sinn für den Menschen, es kann auch eine immense Bedrohung darstellen. So gesehen, stellen die Freiwilligen Feuerwehren eine organisierte Möglichkeit der Bekämpfung dieser Gefahr dar.

"Wohltätig ist des Feuers Macht,  
wenn es der Mensch bezähmt, bewacht."  
Friedrich v. Schiller: Das Lied der Glocke

## 1.2 Der Hl. Florian

---

Der Schutzpatron der Feuerwehr und Rauchfangkehrer ist seit dem 15. Jh. Landespatron von Oberösterreich und war Schutzpatron des Hauses Habsburg. Der in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts in Niederösterreich geborene Hl. Florian war Beamter im römischen Lauriacum (Lorch), der sich zum Christentum bekehrte und aus diesem Grunde sein Amt aufgab. Zur Zeit der Diocletianischen Christenverfolgung (303/304) kehrte er von Aelium Drokletian (St.Pölten) in seine Heimat zurück, wo er gefangengenommen und gefoltert wurde. Nachdem diese grausamen Maßnahmen ihn nicht zu einem Glaubenswechsel bewegen konnten, wurde er mit einem Stein um den Hals in die Enns geworfen. Der Legende nach ging er aber nicht unter, sondern wurde in den Enns-Auen an Land gespült, wo ein Adler seinen Leichnam vor Raubtieren schützte. Als er zum Christenfriedhof gefahren wurde, und die Ochsen vor Erschöpfung niederbrachen, entsprang an dieser Stelle das „Florianibrünnerl“.  
(RÖSSL U.A., S.11FF, KOLLER GLÜCK, S.42)



Der Brunnen am Hauptplatz

Am 4. Mai - dem „Florianitag“ bzw. am folgenden Sonntag - wird die Florianimesse abgehalten. Sie wird abwechselnd von den Feuerwehren Albrechtsberg, Els und Marbach organisiert. Traditionellerweise erfolgt an diesem Tag auch die Angelobung der neuen Mitglieder. Der Volksmund sagt, dass bei Regenwetter an diesem Tag das Land im kommenden Jahr vom

Feuer verschont bleiben wird.

Es dürfte auch kein Haus eines passionierten Feuerwehrmannes geben, in dem nicht in einer Nische oder Ecke eine Statue des Hl. Florian steht.

In Albrechtsberg wurde dem Patron mit dem auf 1757 datierten Brunnen am Hauptplatz ein Ehrenmal gesetzt (DONIN, S.11), das im Jahr 2000 renoviert wurde, nachdem es bereits sehr unansehnlich geworden war. Gänzlich gegen die soziale Orientierung der Feuerwehren stellt sich das Sprüchel „Heiliger Sankt Florian, verschon' mein Haus, zünd' andre an.“

### **Gelöbnisformel**

Ich gelobe, meinen Dienst  
als freiwilliges Feuerwehrmitglied  
stets gewissenhaft zu erfüllen,  
meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein,  
Disziplin zu halten und, wenn notwendig,  
auch mein Leben einzusetzen,  
um meinen Mitmenschen zu helfen.  
Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

# 2. Historische Entwicklung

## 2.1 Von der Gründung bis zum 2. Weltkrieg

Bereits 1870 wurde in Krems eine Turnerfeuerwehr gegründet. In der Folge entstand der „Bezirksverband Krems und Umgebung“, dessen erste Sitzung am 12. Juni 1870 stattfand. Sieben Jahre später führten einige Brandkatastrophen zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Albrechtsberg, die somit die dritte im Bezirk Ottenschlag war. (RöSSL, S.452)

Gründungsmitglieder waren Ferdinand Daniel, Ignaz Daniel, Johann Daniel, Josef Guttmann, Josef Hasengst, Ludwig Bernleitner (alle aus Albrechtsberg), Leopold Wasl aus Gyllaus und Johann Bemmer aus Scheutz. (Bis 1934 waren in Albrechtsberg Mitglieder aus Scheutz vertreten, die dann aber der Feuerwehr Lichtenau überstellt wurden.)

Als „Obmann“ der neu gegründeten Feuerwehr, die als Verein geführt wurde, fungierte der Arzt Josef Aufischer, und die geistliche Unterstützung war durch Pfarrer Carl Binder gewährt.

Das erste offizielle Protokoll einer Mitgliederversammlung und somit auch die ersten gesicherten Aufzeichnungen stammen aber erst vom 10. Februar 1918, da die „Feuerwehrchronik“ verloren gegangen ist. Neben dem „Steiger“ und dem „Spritzer“ hatte auch der „Hornist“ eine wichtige Position inne. Bevor nämlich die Technisierung die Einsätze erleichterte, sorgten Ignaz Köck, Josef Kleber und Franz Unger sen. für die Alarmierung und Mobilisierung der Feuerwehr im Notfall.

1924 gab es bereits Anlass zu Ehrungen:

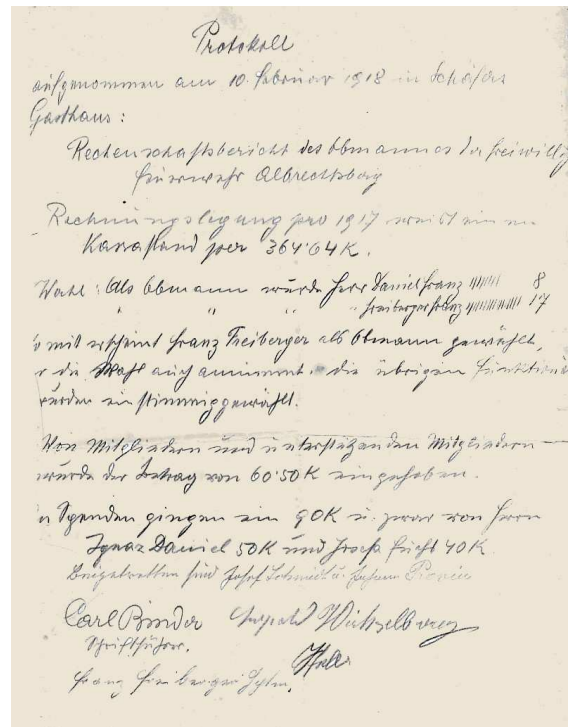
*7. den altgedienten Vereinsvorsitzenden Ignaz Daniel, Johann Daniel und Bemmer wurde anlässlich ihrer 40-jährigen Dienstzeit in Anerkennung d. gl. übermüht.*

Weiters heißt es im Protokoll:

*Es wurde beschlossen den Herrn-Feuertmann H. Daniel am Vereinsfest am 27. 1. 1924 feierlich abzuführen.*

Der Eintritt für diese Veranstaltung betrug für Feuerwehrmänner 5.000 Kronen und für alle anderen Gäste 8.000 Kronen.

1928 erschien es dann notwendig, „für sämtliche ausübende Mitglieder auf Kosten des Vereins neue Kappen anzukaufen.“ 1930 wurde der erste Maskenball veranstaltet. Man be-



1. Protokoll vom 10. Feb. 1918

schloss, im

Gasthaus Schäfer

einen Feuerwehrball abzuhalten und als Eintritt einzuweisen für Feuerwehrmänner in Uniform 50g alle anderen 1 Geb.

Auch machte man sich Gedanken, wie man unterstützende Mitglieder am besten zur letzten Ruhe geleiten sollte:

Es wird beschlossen das Unterstützende Mitglieder nur durch <sup>mit</sup> Bekleidung der freiwilligen Feuerwehr beerdigt werden

Bis zum Jahre 1939 wurde der Ball abwechselnd im Gasthaus Schäfer und Gasthaus Weber (Ottendorfer bzw. Jorg) veranstaltet. Frau Christine Schäfer wurde 1931 als bisher einzige Frau als Ehrenmitglied in der Feuerwehr aufgenommen. Im gleichen Jahr wurden auch rigoreuse Maßnahmen beschlossen, für den Fall, dass es den Kameraden an Motivation fehlte:

Es wird beauftragt wenn einer ein volles Jahr nicht ausrückt gestrichen wird

1933 wurde eine Motorspritze angekauft, die am 30. Juli eingeweiht wurde.

Vier Jahre später beging man das 60-jährige Gründungsjubiläum, das einen unbekanntem Dichter zum Verfassen eines Gedichtes veranlasste:

Das Jauchzen fünfzig sind es ja,  
fünfzig Jauchzen Albrechtsbergers Feuersolda! —  
Dreißig Jauchzen sind vorbei,  
von den Gründern die uns in unserm Reih!  
Nunmehr ist die Pflicht so bedacht,  
Nunmehr auch die Zeit gebacht.  
Ob außen oder innen gar,  
zu kämpfen gab es immerdar.  
Zu kämpfen gab es immerdar.  
Doch ob nun Mißgunst, Not der Zeit  
oder innere Zerrissenheit.  
Selbst der Anstand war in Gefahr,  
bis dass dies alles überwunden war.  
Und nun gedenken wir in Ehr  
der braven Männer von der Feuerwehr,  
die stets erfüllet ihre Pflicht.  
Vergessen wollen wir es ihnen nicht!  
Sei es im Kampfe gegen Feuersmacht,  
was sonst das Schicksal Unglück bracht,  
sie hielten brav und tapfer aus.  
Doch auch der vielen die hinaus  
gemußt zum großen Weltenbrand,  
viel ruhen nun in fremdem Land.  
Derer sei in Ehrfurcht auch gedacht,  
ein still Gedenken heut gebracht.  
Und dieser Männer, die noch heut  
erfüllen ihre Pflicht in Freud,  
denen danken wir in dieser Weis'  
für ihre Mühe, ihren Fleiß.  
Zum Schluss nun: Viel Glück und Ehr'  
der braven Albrechtsberger Feuersolda!

„Der Jahre sechzig sind es her.  
sechzig Jahre Albrechtsberger Feuerwehr!  
Sechzig Jahre sind vorbei,  
von den Gründern keiner mehr in unserer Reih!  
Wenn man ihr Schicksal so getracht,  
Viel Stürme auf die Zeit gebracht.  
Ob außen oder innen gar,  
zu kämpfen gab es immerdar.  
War es nun Mißgunst, Not der Zeit  
oder innere Zerrissenheit.  
Selbst der Anstand war in Gefahr,  
bis dass dies alles überwunden war.  
Und nun gedenken wir in Ehr  
der braven Männer von der Feuerwehr,  
die stets erfüllet ihre Pflicht.  
Vergessen wollen wir es ihnen nicht!  
Sei es im Kampfe gegen Feuersmacht,  
was sonst das Schicksal Unglück bracht,  
sie hielten brav und tapfer aus.  
Doch auch der vielen die hinaus  
gemußt zum großen Weltenbrand,  
viel ruhen nun in fremdem Land.  
Derer sei in Ehrfurcht auch gedacht,  
ein still Gedenken heut gebracht.  
Und dieser Männer, die noch heut  
erfüllen ihre Pflicht in Freud,  
denen danken wir in dieser Weis'  
für ihre Mühe, ihren Fleiß.  
zum Schlusse nun: Viel Glück und Ehr'  
der braven Albrechtsberger Feuerwehr!“

Weiterbildung stand bereits 1936 auf dem Programm:

*Es wurde beschlossen, das 5 Mann den roten Kreuzkurs unternehmen.*

1939 wurden der Ankauf eines „Schlauch-Trockenturms“ und einer Lichtmaschine beschlossen.

## 2.2 Entwicklung während des 2. Weltkrieges und nach 1945



1.R.v.l.: Adolf Dietl, Erwin Kaufmann, Johann Heidl, Gustav Bergmaier, Karl Provin, Johann Harrauer, Franz Ederer, Johann Allinger

2.R.v.l.: Johann Harrauer, Max Kleber, Franz Harrauer, Johann Ettenauer, Ludwig Bernleitner, Karl Krammer, Franz Unger, Franz Hofstetter, Friedrich Engelbrechtmüller

3.R.v.l.: Johann Hofstetter, Josef Geyer, Josef Kleber, Franz Daniel, Josef Kaufmann, Franz Müllner, Silvester Braun, Alois Hauer, Josef Geyer

4.R.v.l.: Franz Geyer, Leopold Nagl, Franz Kaufmann, Josef Moser, Franz Geyer, Kilian Kleber, Karl Edlinger, Josef Sulzberger

Auch während des Krieges wurden immer wieder Feuerwehrmänner aufgenommen. Für Männer, die nicht an die Front berufen wurden, war es nämlich verpflichtend, der Feuerwehr beizutreten, was den großen Zustrom in den Jahren '41 und '42 erklärt. 1942 waren es zweiundzwanzig neue Mitglieder und ein Jahr später sogar fünfundzwanzig.

Das erste Kommando nach dem Zweiten Weltkrieg bestand aus Josef Gretzl und Karl Krammer. 1947 machte man sich wieder daran, die Begräbnisordnung zu erneuern:

Alle ausstehenden Mitglieder wenn sie austreten  
und unterstützt bleiben werden mit  
Munition begraben.

Alle Unterstützenden Mitglieder werden mit  
ohne Munition begraben.  
Ehrenmitglieder werden auch mit Munition  
beerdigt.

1949 wurde erfreulicherweise auch wieder ein Ball veranstaltet. Dieser gesellschaftliche Höhepunkt wurde in den örtlichen Gasthöfen veranstaltet (Gasthaus Schäfer, Gasthof Stastny bzw. Nagl und Musil, Gasthof Rupf und Gasthof

Riederer bzw. Rosenkranz), wobei 1969 geregelt wurde, dass die Bälle abwechselnd in Albrechtsberg und Attenreith stattfinden sollten. 1952 fand wieder ein Maskenball statt.

Dass Beschlüsse der Versammlung nicht immer sofort realisiert wurden, zeigte sich, als 1953 die Aufstellung eines Schlauchturmes, dessen Ankauf bereits 1939 beschlossen worden war, festgelegt wurde. Tatsächlich stand der Schlauchturm erst in den 60er-Jahren. Ebenso langwierig wie die Anschaffung entpuppte sich auch die Abtragung des baufällig und nutzlos gewordenen Turmes, der 2002 endgültig geschleift wurde.

Ab 1955 gehörte Albrechtsberg dem Bezirk Krems Land an, und in der Folge wurde die FF vom Abschnitt Ottenschlag dem Abschnitt Spitz/D. zugeteilt.

Da die Musikkapelle schon immer ein wichtiger Teil der Feuerwehr war, ist es nicht verwunderlich, wenn man 1955 festlegte, den Ankauf von Blechschinellen zur Hälfte zu bezahlen.

1949 war von Dechant Karl Bauer (1904-1981) die Musikkapelle gegründet worden. Johann Allinger, Gustav Bergmaier sen., Adolf Dietl, Franz Ederer, Johann Heidl, Anton Kaswurm, Erwin Kaufmann, Johann Moser und Karl Provin waren zum Teil noch von ihm ausgebildet worden, und



Musikkapelle Albrechtsberg - Florianifeier 2002

ein Teil der Gründungsbesetzung unterstützt auch heute noch aktiv die Kapelle. Franz Ederer wurde als Kapellmeister von Karl Tiefenbacher abgelöst, und seit letzterer die Leitung zurücklegte, sorgt Adolf Zach für die kompetente Führung der Musiker. Wäre die Musikkapelle von Beginn an offiziell als Feuerwehrkapelle gemeldet gewesen, wäre sie heute eine der ältesten Niederösterreichs.

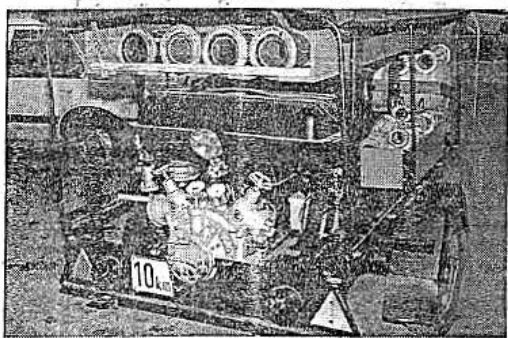
1955 wurde ein „gummibereifter Wagen“ mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Bevölkerung angekauft. In der Sitzung vom 26. Dezember 1957 wurde der Beschluss gefasst, eine Sirene anzukaufen. Frau Albine Kleber, die neben dem Schlauchturm mit ihrer Schwester wohnte, sorgte bis zur Umstellung auf Funkalarm für die Alarmierung durch Knopfdruck. Der Probealarm erfolgte im Sommer wochentags und im Winter sonntags um jeweils 11 Uhr.

Das traditionelle Gartenfest, das in Gastgärten in Albrechtsberg, Attenreith, Eppenberg und im Brauhaus am Fronleichnamstag mit Unterstützung der Musikkapelle abgehalten wurde, wurde 1958 durch Beschluss aufgegeben. In den folgenden Jahren wurde die Einsatzkleidung

der Feuerwehr aufgestockt und 1960 wurden 6 Mann zu einem Sanitätskurs abkommandiert. 1967 erweiterte sich die Gerätschaft um einen Tragkraftspritzenwagen (TSW) und ein Jahr später um ein Schlauchwaschaggregat.

Eine öffentliche Sammlung ermöglichte es mitunter eine VW Motorspritze anzukaufen und 1976 wurde ein gebrauchtes LFW (Opel Blitz) mit Vorbaupumpe und TS erworben. 1989 baute der Schmiedemeister Leopold Allinger aus Attenreith diese ausrangierte Pumpe in eine mobile Motorpumpe um.

## FF: Aus altem Löschfahrzeug kostengünstige Pumpe gebaut!



Das ist der „Prototyp“ der selbstgebauten Pumpe.

ALBRECHTSBERG.- Kosten sparen und trotzdem ein optimales Einsatzgerät besitzen. Das ist der FF Albrechtsberg an der Großen Krems unter ihrem Kommandanten Josef Bernleitner offenbar bestens gelungen.

Was war geschehen? Vor einigen Jahren erwarb die FF ein – für damalige Zeiten bestens geeignetes – gebrauchtes Löschfahrzeug der Type Opel Blitz. Dieses Gerät wurde vor zwei Jahren ausgeschieden, da die FF in der Zwischenzeit mit Fahrzeugen gut ausgerüstet ist.

Was man jedoch nicht hatte, war eine geeignete Pumpe. Und hier wieder kam einigen Mitgliedern die Königsidee: die Vorbaupumpe aus dem alten Opel-Blitz aus und samt Motor auf einem Hänger aufzubauen.

Dieser Prototyp wurde unter tatkräftiger Mithilfe des genialen Schmiedemeisters Leopold Allinger aus Attenreith verwirklicht und ist einsatzbereit.

Bei der Präsentation schnurrte der Motor beim ersten Startversuch, auf dem Hänger befinden sich alle für den Einsatz erforderlichen Geräte.

Mit der Umsetzung dieser Idee in die Praxis hat die FF Albrechtsberg bewiesen, daß kostengünstig – ganz im Sinne des heutigen Wiederverwertungs-Denkens – ein nützliches Gerät hergestellt werden kann. Mit relativ geringem finanziellen Einsatz, ohne Hilfe „von oben“, lediglich mit Hirnschmalz und persönlichem Engagement.

Artikel der NÖN

Feuerwehr jedes Jahr für die Überwachung der Aktion und Bereitstellung der Geräte sorgt.

Ein 1988 um öS 680.000,-/rd. € 50.000,- angekauft Kleinlöschfahrzeug - KLF (VW LT40 Diesel) mit TS (Fox) - und ein Abschleppwagen (öS 106.000,-/rd. € 11.600,-) wurden 1990 eingeweiht. Die Patenschaft übernahmen Frau Waltraud Fischer (Albg.), Frau Eva Groyß (Brauhaus) und Frau Johanna Wendlik (Albg.).

1976 wurde Pfarrer Johann Grüber als Feuerwehrkurat bestellt. Das 100-jährige Gründungsfest wurde feierlich am 17. Juli 1977 unter der Mitwirkung vieler befreundeter Feuerwehren begangen.

1981 veranstaltete die FF auch ein Gesellschaftsschnapsen im Gasthof Müller. Im selben Jahr löste Pfarrer Johann Denk Pfarrer Grüber als Feuerwehrkurat ab. Am Pfingstsonntag 1983 wurde der neu angekaufte „Rüst-Unimog“ eingeweiht. Patinnen waren Maria Daniel (Albg.), Maria Geyer (Gillaus), Paula Rupf (Attenreith) und Eva Schäfer (Albg.).

Eine 3- bzw. 4-tägige Pfingstfestschank fand unter OBI E. Pappenscheller im Schlosskeller in den Jahren 1976 und 1978-88 statt. Als dieser Veranstaltungsort nicht mehr zu Verfügung stand, organisierte die Feuerwehr die Feste '89, '90 und '93 unter HBI J. Bernleitner als Zeltfeste.

Das Aufstellen des Maibaumes war 1988 und 1989 ebenfalls Aufgabe der Feuerwehr. Seit Mitte der 90er Jahre wird dieses traditionelle Brauchtum abwechselnd von der Feuerwehr und den Albrechtsberger Vereinen organisiert, wobei die



Maibaumsetzen 2002



Fahrzeugweihe 1983

und seit der Fertigstellung des Kultursaaes in Albrechtsberg (1998) finden die Feuerwehrbälle unter großem Besucherzustrom dort statt.

Die Feuerwehr gestaltet auch jedes Jahr die Fronleichnamsprozession und das Erntedankfest mit und die älteren Kameraden nehmen alljährlich am Reservistentag teil.

Die FF Albrechtsberg ist natürlich auch um die jüngsten Gemeindegänger bemüht. So werden alljährlich die Kindergartenkinder in das FF-Haus eingeladen, wo sie in die Aufgaben und das Arbeitsgebiet der Feuerwehr eingewiesen werden.

Einen besonderen Anlass zur Ehrung gab es bei der Mitgliederversammlung 1990. Neben EOBI Pappenscheller und den Gründungsmitgliedern der Blasmusikkapelle wurde auch Josef Kleber für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Seit 1995 tragen das „Feuerwehrballett“, die „G'stanzlsänger“ und mitunter auch ambitionierte Theaterspieler zum jährlichen „Narrenfest“ der Vereine bei



Fahrzeugweihe 1990



#### Ehrungen 1990

1. R. J. Kleber, E. Pappenscheller
2. R. J. Heidl, J. Harrauer, K. Tiefenbacher F. Ederer, G. Bergmaier sen., A. Dietl

#### Ehrungen 1995

- 1.R. F. Provin, L. Bernleitner, S. Kreutzer
- 2.R. H. Harrauer, H. Aichinger, W. Mladek, K. Huber, J. Bernleitner







G'stanzsänger: A. Unger, M & M.  
Bernleitner, W. Mladek



FF-Balletts 1997: 1. R. H. Ebner, P. Kleber, H. Harrauer  
2. R. J. Gutmann, E. Fichtinger, J. Bernleitner, J. Kaltenecker

Seit im Sommer 2001 das Albrechtsberger Spielefest initiiert worden ist, nimmt die FF Albrechtsberg auch daran teil und gestaltet dort eine Station des Spielbetriebes.



Spielefest 2001  
M. u. M. Bernleitner

⇒...der Kindergarten zu Besuch...  
HBI J. Bernleitner



# 3. Die FF Albrechtsberg heute

## 3.1 Kommando und Mitglieder

War es in den Anfängen der Feuerwehren der „Obmann“, der die Geschicke der Feuerwehr leitete, so bilden heute der Kommandant, der Kommandantenstellvertreter und der Leiter des Verwaltungsdienstes das Kommando einer Freiwilligen Feuerwehr. Der Kommandant und sein Stellvertreter werden alle fünf Jahre in geheimer Abstimmung von der Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin oder eines Vertreters gewählt. Jedes Mitglied besitzt das aktive Stimmrecht, kann nach 3-jähriger Dienstzeit in einer Feuerwehr gewählt werden und ist unbegrenzt wiederwählbar. Erforderliche Lehrgänge können bei Bedarf innerhalb von zwei Jahren nachgeholt werden.

Kommando seit Gründung der FF Albrechtsberg:

1877-81	Aufischer Josef
1915	Ignaz Daniel
1930-32	F. Freiberger, Leop. Weichselbraun, Wilhelm Ertlthaler
1933	Franz Freiberger, Leopold Weichselbraun, Franz Daniel
1934-38	Leopold Weichselbraun, Josef Lemmerhofer, F. Daniel
1939	Leop. Weichselbraun, Josef Lemmerhofer, Josef Gretzl
1947-48	Josef Gretzl, Karl Krammer, Johann Ettenauer
1949-64	Ludwig Bernleitner, Karl Krammer, Franz Daniel
1965-75	Ludwig Bernleitner, Erwin Pappenscheller, Johann Heidl
1976	Erwin Pappenscheller, Karl Holzer, Florian Maier
1977-82	Erwin Pappenscheller, Karl Holzer, Josef Fuchs
1983-85	Erwin Pappenscheller, Josef Bernleitner, Josef Fuchs
1986-2001	Bernleitner Josef, Harrauer Hermann, Fuchs Josef
seit 2002	Bernleitner Josef, Bernleiter Martin, Fuchs Josef



Leop. Weichselbraun  
(Kdt. 1934-39)



Für viele Jahre  
bewährte Führungskräfte:

1. R. EHBI Ludwig Bernleitner, EOBI Erwin Pappenscheller
2. R. EVM Walter Höllmüller, V Josef Fuchs, HBI Josef Bernleitner, EBI Hermann Harrauer

das derzeitige Kommando:



v. li.: Feuerwehrkommandantstv. BI M. Bernleitner,  
Feuerwehrkommandant HBI J. Bernleitner,  
Leiter des Verwaltungsdienstes V J. Fuchs

### Warte und Funktionen

Der Kommandant ernennt die Chargen, deren Anzahl von der Anzahl der Feuerwehrmitglieder und der Größe der Gerätschaft abhängt, und betraut sie mit den betreffenden Funktionen. Jeder Feuerwehrmann wird einer Gruppe zugeteilt und jeweils zwei Gruppen bilden in der FF Albrechtsberg einen Zug.

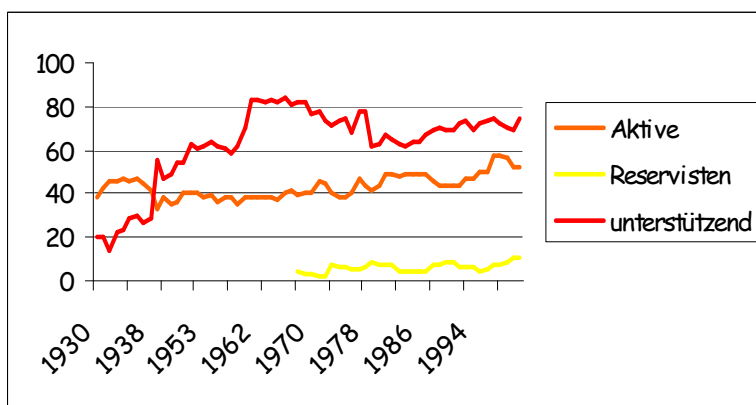


Stv. d. Leiters d. Verwaltungsdienstes: VM G. Kaufmann

Atenschutz:	LM A. Höllmüller	Zugskommandanten: OBM K. Holzer
Fahrmeister:	OLM M. Provin	OBM J. Maier
Nachrichtenwart:	BI M. Bernleitner	Gruppenkommandanten: EBI H. Harrauer
Sanitätswart:	OFM E. Busch	HLM E. Fichtinger
Schadstoffwart:	OLM A. Groyß	OLM M. Provin
Wasserdienst:	LM J. Kaltenecker	LM M. Allinger
Zeugwart:	OFM J. Geyer	

Hatte die FF Albrechtsberg bei ihrer Gründung 54 Mitglieder, so sind es nun 56 Aktive, 10 Reservisten und 75 unterstützende Mitglieder.

Mitgliederentwicklung  
1930-2001⇒



Beitr.	Name	geb.	Dienstgrad	Kurse & Auszeichnungen	Anm.
1933	Müllner Franz	1914	LM	GLG, GKL	R 1979
1935	Bernleitner Ludwig	1917	EHBI	GLG, GKL, ZK1, VZ NÖLFV 2.Kl.	R 1982
1941	Huber Karl sen.	1918	HFM	GLG, EUK NÖLFV	R 1983
1946	Kaufmann Franz	1924	HFM		R 1989
1947	Pappenscheller Erwin	1931	EOBI	GLG, GKL, ZK1, ATL, AWL, EHL, FUL, VZ NÖLFV 2. u. 3.Kl.	R 1996

Beitr.	Name	geb.	Dienstgrad	Kurse & Auszeichnungen	Anm.
1950	Heidl Johann	1934	BM	GLG, GKL, ZK1, MAL, ATL, VZ NÖLFV 3. KI.	R 1999
	Ederer Franz sen.	1932	LM	GKL, ZK1, MAL, ATL, EHL, VZ NÖLFV 3. KI.	R 1998
1951	Provin Karl	1934	HFM		R 1999
1953	Wachtberger Franz	1933	HFM		R 1998
1955	Kreutzer Sylvester	1933	HFM		R 1998
1959	Holzer Karl sen.	1940	HLM	GLG, GKL, ZK1, MAL, ATL, AWL, EHL, VZ NÖLFV 3. KI.	
1960	Busch Otto	1945	HFM	GLG	
1961	Groyß Siegfried	1940	LM	VZ NÖLFV 3. KI.	
1965	Bernleitner Josef	1949	HBI	GLG, GKL, ZK1, ZK2, MAL, ATL, TLG, WGL, WDL, HWL, BAB, FUL, BBF, BWW, BWL, BABWD, UAFKDT, FKDT, BFKDO-Fkt. 03 u. 04, BEWLWWLB, BABAB, BVZ B NÖLFV, VZ NÖLFV 2. u. 3. KI., BVZS NÖLFV, GBVZ GNÖLFV, AVZS	
	Kaufmann Franz	1949	LM	GLG, ATL, FGL, AGL, VZ B NÖLFV 3.KI.	
1967	Fuchs Josef	1948	V	GLG, VWL, LDV, VZ NÖLFV 3.KI.	
	Nagl Leopold	1938	HFM	GLG	
1968	Kaltenecker Ernst	1951	LM	GLG, GKL	
	Fichtinger Emmerich	1951	HLM	GLG, GKL, ZK1, MAL, ATL, EHL, AGL	
1970	Harrauer Hermann	1952	EBI	GLG, GKL, ZK1/2, MAL, ATL, TLG, WGL, BAB, FUL, BABAB, BFKDO Fkt.03, VZ NÖLFV 3.KI., AVZB	
	Huber Karl jun.	1950	LM	GLG, MAL	
	Mladek Wilhelm	1950	LM	GLG, GKL, FUL, VZ NÖLFV 3.KI.	
1972	Busch Josef	1947	HFM	GLG	
1975	Bergmaier Gustav jun.	1959	LM	GLG, ATL, EHL	
	Kaufmann Johann	1958	HFM	GLG, ATL, WGL, FUL	
	Maier Johannes	1959	OBM	GLG, GKL, ZK1, NAL, ATL, WGL, FUL	
1976	Gutmann Johann	1959	LM	GLG, GKL, ATL, AGL	
	Kreuzer Bruno	1955	HLM	GLG, GKL, ZK1, MAL, ATL, FGL, ZFM, AGL, VZ NÖLFV 3.KI.	
1979	Weidenauer Josef	1952	LM	GLG, FGL, WGL	
	Ebner Herbert	1954	LM	GLG, WGL, FUL, ATL, MAL	
1980	Geyer Franz	1962	LM	GLG, ATL, WGL, AGL	
	Hölmüller Anton jun.	1962	LM	GLG, ATL, FGL, FUL, AGL	
	Hölmüller Walter	1956	EVM	GLG, GKL, ZK1, ATL, FGL, WGL, VWL, FUL, AGL, VZ NÖLFV 3.KI.	
1981	Denk Johann	1942	FKUR		
1982	Kaltenecker Johann	1966	LM	GLG, MAL, ATL, WGL	
	Kaufmann Gerald	1966	VM	GLG, FGL, WGL, FUL, ATL, FULA G NÖ	
	Kaufmann Josef	1964	OFM		*1993
1985	Fuchs Werner	1969	HFM	GLG, ATL, FGL, AGL	
1986	Edmund Piskernik	1954	FARZT		
1987	Holzer Karl jun.	1970	OBM	GLG, GKL, ZK1, ATL, FUL, AGL, WGL, BBF, BWL, TLG, BABAB, BFKDO Fkt.03, AVZ B	
	Klemmer Josef	1970	HFM	GLG, ATL, FGL, FUL, AGL, WGL, TLG	
1988	Bernleitner Martin	1972	BI	GLG, MAL, ATL, FGL, FUL, AGL, WGL, GKL, ZK1, HWL, BWW, FKL, NSB, SAT, BBF, TLG, FKDTSTV1, BFKDO Fkt.03 & 04, BABNRD, BABAB, BEWLWWLB, FULA G NÖ	
1989	Provin Martin	1973	OLM	GLG, ATL, FGL, WGL, FUL, TSM, FM5, GKL, TLG	
1990	Groyß Andreas	1972	OLM	GLG, GKL, MAL, ATL, TLG, STS, SS1, ZK1	
1991	Bernleitner Manfred	1975	OLM	GLG, ATL, WGL, FUL, TLG, GKL, AWL, STS, SS1, FM5	
1991	Busch Erich	1972	OFM	GLG, WGL, ATL, TLG	
1992	Mayrhofer Wolfgang	1964	OFM	GLG, WGL, ATL, FUL	
	Scheibelberger Franz	1976	OFM	GLG, WGL, ATL	
1993	Unger Andreas	1975	OFM	GLG, WGL, FUL, ATL, FULA G NÖ	
1994	Allinger Martin	1976	LM	GLG, FUL, WGL, ATL, GKL	
1995	Handgruber Oskar	1960	OFM	GLG, FUL, WGL	
1995	Schmid Karl	1975	OFM	GLG, FUL, ATL	

Beitr.	Name	geb.	Dienstgrad	Kurse & Auszeichnungen	Anm.
1996	Busch Günter	1977	OFM	GLG, FUL, ATL	
	Ebner Wolfgang	1981	OFM	GLG, FUL	
	Einwögerer Markus	1980	OFM	GLG, FUL, WGL	
	Fichtinger Christian	1980	OFM	GLG, FUL, ATL	
	Frühwirth Werner	1979	OFM	GLG, FUL, WGL	
	Geyer Johannes	1976	OFM	GLG, FUL, ATL, TSM	
	Kaltenecker Thomas	1977	OFM	GLG, FUL, ATL	
1999	Ebner Herbert	1984	FM	GLG, FUL, ATL, TSM	
	Kaltenecker Peter	1983	FM	GLG, FUL, ATL, TSM	
2000	Mikes Alexander	1985	FM	GLG, WGL, FUL	
	Scheibelberger Günter	1984	FM	GLG, WGL, FUL	
2002	Hellerschmied Ernst	1966	PFM		
	Kaufmann Franz jun.	1983	PFM		
	Kaufmann Josef	1964	OFM	GLG	
	Mladek Christian	1976	PFM		



- 1.R.: P. Kaltenecker, H. Ebner jun., W. Ebner, G. Busch, Ch. Fichtinger, M. Provin, A. Groyß, F. Scheibelberger, E. Busch
- 2.R.: W. Mayrhofer, H. Aichinger, F. Mitterer, F. Müllner, J. Busch, L. Bernleitner, E. Pappenscheller, J. Kaufmann, F. Wachtberger, S. Kreuzer, K. Huber sen., L. Nagl
- 3.R.: J. Klemmer, J. Heidl, K. Holzer sen., E. Fichtinger, W. Höllmüller, M. Bernleitner, O. Handlgruber, J. Bernleitner, K. Schmid, H. Harrauer, H. Ebner sen., J. Fuchs, J. Kaltenecker, S. Groyß, W. Frühwirth, O. Busch, F. Kaufmann, K. Huber jun., F. Ederer, G. Bergmaier, K. Provin
4. R.: M. Bernleitner, W. Fuchs, J. Gutmann, F. Geyer, E. Kaltenecker, K. Holzer jun., A. Höllmüller, J. Weidenauer, J. Kaufmann, A. Unger, G. Kaufmann, T. Kaltenecker, B. Kreuzer, J. Geyer